

Das Berufswahlmagazin 03/2010

Schwerpunktthema „Sport und Wellness“

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I erfahren in dieser Ausgabe, welche Chancen sich ihnen bieten, wenn sie eine Ausbildung in der Sport- und Wellnessbranche anstreben.

Wellness boomt

Die Fitnessbranche in Deutschland wächst stetig: im Jahr 2008 hat der Markt gegenüber dem Vorjahr neun Prozent Zuwachs bei den Mitgliederzahlen in Fitnessstudios verzeichnet.¹ Entgegen der allgemeinen Konsumzurückhaltung liegt Wellness voll im Trend. Laut der Studie „Wellness Sensor“ des Deutschen Wellness Verbands (DWV) und der GfK Travelscope haben bereits 5,6 Millionen deutsche Haushalte Wellnessurlaub gemacht, weitere 11,5 Millionen ziehen es in Betracht.²

Tendenz steigend

Der Deutsche Wellness Verband rechnet darüber hinaus mit einer Steigerung der Umsätze, denn bereits 14 Prozent der Deutschen, also ca. neun Millionen Bundesbürger, nehmen regelmäßig an Wellness-Aktivitäten teil. Bisher waren es dadurch etwa 73 Millionen Euro jährlicher Umsatz, für 2010 erwartet man einen Zuwachs des Umsatzes auf 100 Millionen Euro.³

Vielfältige Berufe in der Sport- und Wellnessbranche

Die Sport- und Wellnessbranche vereinigt Berufe aus dem Fitness-, Tourismus-, Gesundheits- und Freizeitbereich sowie der Körperpflege.⁴ Somit haben die Jugendlichen die Wahl zwischen vielen verschiedenen Einsatzmöglichkeiten. Gerade deshalb sind die Aussichten für Bewerber/innen günstig, vor allem aber auch weil das Bewusstsein für körperliches Wohlbefinden in der Bevölkerung weiter steigt.

Berufswahlmagazin 03/2010

Diese genannten Fakten sollen den Jugendlichen in der Ausgabe 03/2010 des Berufswahlmagazins vermittelt werden. Sie erfahren, welche Berufsmöglichkeiten es in der Sport- und Wellnessbranche gibt und welche Anforderungen an Bewerber und Bewerberinnen gestellt werden.

¹ Vgl. Fit durch stürmische Zeiten. Deloitte-Studie „Der deutsche Fitness-/Wellnessmarkt“: Fitnessbranche von Abwärtstrend bislang unberührt. München 2009. URL: http://www.deloitte.com/view/de_DE/de/press-release/8847586731101210VgnVCM100000ba42f00aRCRD.htm

² Vgl. Deutscher Wellness Verband: Wellness Sensor 2009: Was deutsche Wellnessurlauber wirklich wollen. [Pressemitteilung vom 03.05.2009]. URL: www.wellnessverband.de/infodienste/marktdaten/090317_wellnesssensor.php

³ Vgl. Deutscher Wellness Verband: Aktuelle Semiometrie-Studie von TNS Infratest: der Trend zu Wellness boomt weiterhin. [Pressemitteilung vom 05.06.2008]. URL: www.wellnessverband.de/infodienste/marktdaten/080605_tns.php

⁴ Janssen, Bettina: Untersuchung von Qualifizierungskonzepten in der Fitness/Wellness-Branche zur Klärung eines bundeseinheitlichen Regelungsbedarfs. Abschlussbericht. Hrsg. vom Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn 2008, S. 6. URL: http://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_40835.pdf

Hintergrund

Berufsmöglichkeiten in der Sport- und Wellnessbranche

Folgende vier Ausbildungsberufe werden im aktuellen Berufswahlmagazin genauer beleuchtet:

- Sportfachmann/-frau
- Masseur/in und medizinisch/r Bademeister/in
- Diätassistent/in
- Kaufmann/-frau – Tourismus und Freizeit

Berufe mit hohen sportlichen Anforderungen

Darüber hinaus porträtiert das Berufswahlmagazin Berufe, die keine direkten Sportberufe sind, jedoch körperliche Fitness und Sportlichkeit voraussetzen. Die Berufe im Polizeivollzugsdienst und bei der Feuerwehr z.B. sind nur nach Bestehen einer Sportaufnahmeprüfung zu erreichen und der regelmäßige Sportunterricht während der Ausbildung ist ein Muss. Zwei Auszubildende aus Polizei und Werkfeuerwehr erzählen von den sportlichen Anforderungen, die Ausbildungsinteressierte erfüllen sollten.

Kunden im Ausland verwöhnen

Um Sport und Wellness geht es auch in der Tourismusbranche. Vor allem im Ausland können Jugendliche in dieser Branche Trends kennen lernen und im Berufsleben verwertbare Erfahrungen sammeln. Das Berufswahlmagazin informiert über die Möglichkeit, nach der Ausbildung über eine oder mehrere Saisons eine Tätigkeit im Ausland aufzunehmen. Eine Jugendliche schildert die Erfahrungen, die sie bereits im Ausland gemacht hat, was sie dazugelernt hat und worin sich die Arbeitsbedingungen in Deutschland von denen im Ausland unterscheiden.

Sport schon in der Schule

Die Leser/innen lernen auch zwei Jugendliche einer Sportschule kennen, die mit dieser Schulart bereits in ihrer Schulzeit den Grundstein für den Bereich Sport und Wellness legen.

Gesunde Ernährung in Schule und Ausbildung

Zum Thema Wellness gehört auch der Ernährungsaspekt. Viele Kinder ernähren sich heute falsch. Im kommenden Jahr sollen, laut Berechnungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), etwa 20 Prozent der Erwachsenen und sechs Prozent der Kinder und Jugendlichen von drei bis 17 Jahren in Europa unter Fettleibigkeit (Adipositas) leiden,⁶ insgesamt 30 Prozent aller Kinder in Europa sind bereits zu dick.⁶ Allein in Deutschland leiden bereits 17 Prozent der 14- bis 17-Jährigen unter Übergewicht und davon neun Prozent unter

⁶ Vgl. Bundesministerium für Gesundheit: Daten und Fakten zu Ernährung und Bewegung. Berlin 2008. URL: www.bmg.bund.de/cln_091/nn_1168258/sid_2BDF17EFDE32C0D03FE6470E3A103729/SharedDocs/Standardartikel/DE/AZ/B/Glossar-Bewegung-und-Gesundheit/Daten-und-Fakten-zu-Ernaehrung-und-Bewegung.html?__nnn=true

⁶ Vgl. Europäische Kommission: Fit statt fett – Olympiateilnehmer zeigen wie's geht. Brüssel / Luxemburg 2008. URL: http://ec.europa.eu/news/environment/080814_1_de.htm

Hintergrund

Adipositas.⁷ Das Berufswahlmagazin gibt daher Tipps zu richtiger Ernährung und Sport, mit denen sich Jugendliche für Schule und Ausbildung gesund und fit halten können.

Kernbotschaften des Magazins

- **Im Freizeit- und Wellnessbereich haben Schulabgänger/innen beruflich gute Chancen:** Die Sport- und auch die Wellnessbranche ist derzeit in Deutschland gefragt und bietet daher gute Möglichkeiten für Ausbildungsanfänger/innen.
- **Es gibt viele Berufe im Bereich Sport & Wellness:** Beide Branchen wachsen und bieten Schulabsolventen und -absolventinnen ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen. Auch in Berufen, die vordergründig nichts mit Sport und Wellness zu tun haben, ist körperliche Fitness, gesunde Ernährung und Körperpflege gefragt.
- **Körperliche Fitness und gesunde Ernährung sind wichtig in der Ausbildung:** In Berufen, in denen man körperlich arbeitet, ist Fitness eine Grundvoraussetzung. Aber auch in anderen Ausbildungsberufen achten Betriebe darauf, dass Jugendliche gesund und körperlich belastbar sind. Wer sich mehrmals in der Woche sportlich betätigt und sich gesund ernährt, ist auch mental zu Höchstleistungen fähig.

⁷ Vgl. Robert Koch-Institut (Hrsg.): Erste Ergebnisse der KiGGS-Studie. Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Berlin 2006, S. 29. URL:
http://www.kiggs.de/experten/downloads/dokumente/kiggs_elternbroschuere.pdf